

Zinsfuss und Disconto.

Der offizielle Zinsfuß an der Banca Nazionale und an der Banca di Sicilia war stets 5 ‰. Im Handel war kein merklicher Unterschied, bloß in den letzten Monaten des Jahres war in Catania der Zinsfuß fuori Banca auf 6 bis 7 ‰ gestiegen, in Folge großer Engagements durch zu angestrenzte Speculation in Oel und Schwefel.

Assekuranzgesellschaften.

Ich habe der vor zwei Jahren eingesandten Liste der Gesellschaften und Agenturen nur den Namen der 1873 gegründeten Alfa beizufügen, welche unter thätiger Leitung und durch Ausdehnung ihres Bereiches im Auslande gegen die alten Messineser-Assekuranzgesellschaften vortheilhaft sich auszeichnet.

Bericht

des

schweiz. Konsuls in Barcelona (Hrn. J. Hohl von Trogen)
über das Jahr 1874.

(Vom 14. Juni, eingegangen 21. Juni 1875.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Das Jahr 1874 ist für Spanien in Hinsicht auf Ernten nur ein mittelmäßiges zu nennen und in verschiedenen Provinzen ein Fehljahr, indem im Winter der Regen sehr sparsam fiel und den Sommer über sehr selten, so daß bei der großen Hitze die Ernten natürlich sehr darunter zu leiden hatten. Wein ist sehr viel gewachsen, da aber in verschiedenen Gegenden während der Weinlese Regen fiel, so hat dieser Wein keine Haltbarkeit und muß daher

zu sehr geringen Preisen abgegeben werden. Spanien hat im Jahr 1874 im Ganzen mehr als ein Drittel weniger Produkte ausgeführt als im Vorjahre; daher liegen die Geschäfte sehr darnieder und immer mehr Fallite kommen vor; denn schlechte Ernten stören das Geschäft eben so sehr als der Bürgerkrieg.

Für's Schulwesen ist im Jahr 1874 in Spanien eben so wenig gethan worden, wie im Vorjahr; an den höhern Schulen gab es fortwährend Störungen wegen Mangel an Schutz für die Professoren. Theilweise sind die Primarschulen wieder eröffnet worden, die nach der Revolution geschlossen wurden, jedoch fehlen noch wenigstens zwei Drittel der frühern Primarschulen.

Die Eisenbahnen in der Provinz Catalonien waren bereits das ganze Jahr 1874 total eingestellt; wenn eine Linie wieder für einige Tage oder Wochen in Circulation kam, war es immer nur gegen große Opfer an die Karlisten, welche aber der Regierung nie erlaubten, Truppen auf den Bahnen zu führen. In den letzten acht Monaten durfte die Regierung auch keine Post mehr spediren, so daß nun die Briefe und Zeitungen für die Provinz Catalonien nur noch durch Privat-Gelegenheiten und Fuhrleute verschickt werden können, durch die Post selbst bleiben Briefe 8—14 Tage bis einen Monat unterwegs auf Strecken von 10 à 20 Stunden, indem dieselben aufbewahrt werden, bis zufälliger Weise wieder eine Militär-colonne in die Ortschaften abgeht.

Die Briefe für das Ausland gehen jetzt mit Schiff über Marseille und Cette und die Post für das übrige Spanien per Schiff über Valencia und Alicante, jedoch mangeln regelmäßige Dampfschiffverbindungen und kann man sicher nur ein Mal per Woche auf die Post rechnen, was für alle Geschäfte, wie begreiflich, ein trauriger Uebelstand ist, besonders für eine Handelsstadt wie Barcelona.

Die Telegraphenlinien in Catalonien sind alle unterbrochen, da aber seit $1\frac{1}{2}$ Jahren ein unterseisches Kabel von einer englischen Gesellschaft zwischen hier und Marseille erstellt worden ist, jedoch mit Extrataxe von Fr. 4, stehen wir nun wieder mit dem übrigen Spanien und Europa in telegraphischer Verbindung.

Wie schon früher bemerkt, ist eine richtige Statistik von Ein- und Ausfuhr nicht zu bekommen, zudem wurde im Jahr 1874 ganz großartig contrebandirt, indem die Grenzen unbewacht blieben.

Ganz unmöglich ist es, etwas Bestimmtes vom Verkehr zwischen der Schweiz und Spanien zu erfahren, indem alle Waaren hin und her durch Frankreich gehen müssen und als Waaren von Frankreich oder nach Frankreich eingetragen werden; einzig die Taschen-

uhren machen eine Ausnahme, indem man annehmen kann, daß dieselben alle von der Schweiz kommen.

Im Jahr 1874 wurden an der Douane von Barcelona 1798 goldene und 11,790 silberne Uhren verzollt.

Die St. Galler Artikel haben in Spanien immer ihren regelmäßigen Absatz in Maschinenstickerei, Mousselines Jacquard, faconirte und glatte; die gestickten Vorhänge jedoch werden immer mehr von den Nottinghamer Crochetvorhängen verdrängt.

Gedruckte Baumwolltücher werden in kleinern Quantitäten von der Schweiz eingeführt, jedoch jährlich weniger, indem die hiesige sehr bedeutende Druckerei-Industrie große Fortschritte macht.

Der Import und Consum von Baumwolle von Barcelona ist der beste Beweis, wie wichtig die hiesige Baumwollen-Industrie ist.

Es sind im Jahr 1874 in Barcelona folgende Quantitäten Baumwolle eingeführt worden:

Von New-Orleans		Ballen	42,472
„ Charleston und Savannah		„	35,467
„ Pernambuco		„	27,894
„ Marañon		„	3,536
„ Sorocaba		„	19,564
„ Puerto Cabello		„	13,264
„ Puerto Rico		„	12,716
„ Smyrna, Alexandria und Salonique		„	59,321
„ Bombay und Calcutta		„	15,262

Total Ballen 229,496

oder Kil. 35,342,168 = 176,711 Ballen von 200 Kil. Existenz 1. Juni 1874 Ballen 15,304, total 192,015. Davon sind nach England ausgeführt worden Ballen 300 und nicht consumirt den 31. December 1874 Ballen 47,715, also für die hiesige Industrie verarbeitet Ballen 144,000.

Folgt Importation.

Stockfisch		Kil.	6,501,479
Cacao		„	1,675,949
Caffee		„	952,012
Kartoffelmehl		„	1,895,000
Korn		Hectolitres	154,000
Cochenille		Säcke	512
Farbhölzer		Kil.	3,526,312
Faßtauben von Amerika		Stück	2,351,852
„ „ Triest und Orient		„	1,805,428
Steinkohlen von England		Kil.	106,392,284

Häute von Laplata-Staaten	Stück	127,245
„ „ Brasilien	„	28,220
„ „ Centralamerika	„	26,420
„ „ Marseille	„	132,137
„ „ Genua	„	1,266
„ „ Spanien selbst	„	9,278

In den Hafen von Barcelona sind im Jahr 1874 folgende Schiffe eingelaufen:

Spanische Kriegsschiffe 32, mit 4890 Mann Besatzung und 197 Kanonen.

Fremde Kriegsschiffe 40, mit 8414 Mann Besatzung und 252 Kanonen.

Handelsschiffe total 7500, mit 816,718 Tonnengehalt, davon 6536 spanische und 964 fremde, welch' letztere sich auf die verschiedenen Nationen vertheilen wie folgt:

England 274, Frankreich 236, Italien 191, Schweden und Norwegen 109, Deutschland 40, Rußland 31, Dänemark 30, Vereinigte Staaten 16, Argentinien 10, Portugal 8, Griechenland 6, Holland 6, Oesterreich 3, Mexiko 3, Türkei 1.

Exportation direkt nach Amerika durch die Douane von Barcelona im Jahr 1874:

Rothe Weine	Hectol.	677,226
Weißer Weine	„	29,405
Branntwein	„	11,113
Oliveu-Oel	„	13,982
Reis	„	9,959
Mandeln	„	1,499
Haselnüsse	„	444
Knoblauch	Kil.	619,458
Verschiedene eingemachte Früchte	„	257,796
Mehl	„	890,199
Nudeln und Zwieback	„	663,666
Weinbeeren	„	84,184
Seife	„	1,866,014
Papier	„	224,986
Schuhe	Paar	439,314

Durch die Douane von Tarragona wurden folgende Rothweine exportirt, und zwar nach England Hectolitres 63,432, Frankreich 34,092, Italien 11,141, Deutschland 12,488, Vereinigte Staaten 17,360, Brasilien 44,910, Argentinien und Uruguay 95,653 etc.

Haselnüsse nach England	.	.	.	.	Säcke	66,981
Mandeln	"	"	.	.	"	180
"	"	Frankreich	.	.	"	1,617
"	"	den Vereinigten Staaten	.	.	"	9,578

Die Küstenstädte von hier nach Frankreich, St. Felin de Guixols, Palafrugel und Rosas haben einen ganz bedeutenden Export von Kork in Pfropfen und Stücken verarbeitet, welcher Artikel immer im Steigen ist wegen fortwährender Zunahme des Consums.

Neue Geldinstitute sind im Jahr 1874 keine entstanden. Die Coupons der Staatsschuld wurden zu 42 und 50 % von ihrem Werth negociert, sind aber noch nicht bezahlt worden. Keine der Bahnen bezahlte während des Jahres 1874 die Actionäre und an die Obligationäre wurde nur theilweise der erste Coupon bezahlt.

Unser Schweizer Hilfsverein hat im Jahr 1874 die Summe von Fr. 663. '15 an Hilfsbedürftige bezahlt. Der Cassabestand auf 31. December weist ein Capital von Fr. 8021. 60 auf.

Noch möchte ich vor verschiedenen Schwindlergeschäften, welche auf hiesigem Platze etablirt sind, warnen und rathen, sich vorerst genau zu erkundigen, ehe die Waaren abgeschickt werden.



**Bericht des Schweiz. Konsuls in Barcelona (Hrn. J. Hohl von Trogen) über das Jahr 1874.
(Vom 14. Juni, eingegangen 21. Juni 1875.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1875
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	29
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.07.1875
Date	
Data	
Seite	725-729
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 709

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.